

Erinnerung an Messiaen in Görlitz wird verschoben

Messiaen-Tage zum Thema „Angst und Hoffnung“ Ende April. Katholische Kirche erinnert am 15. Januar an Messiaens Uraufführung im Görlitzer Kriegsgefangenenlager

Görlitz-Zgorzelec. Der 15. Januar ist ein besonderes Datum in der Musikgeschichte. Vor genau 80 Jahren, am 15. Januar 1941, fand am Stadtrand von Görlitz eines der ungewöhnlichsten Konzerte des 20. Jahrhunderts statt. Der französische Komponist Olivier Messiaen (1908 – 1992) war Kriegsgefangener im Stalag VIII A. In diesem Lager führte er an jenem Tag mit drei mitgefangenen Musikern erstmals sein „Quatuor pour la fin du temps“ (Quartett auf das Ende der Zeit) auf – eines der bedeutendsten Werke des Zwanzigsten Jahrhunderts.

Seit 2008 erinnert der Verein Meetingpoint Music Messiaen jeweils am 15. Januar mit einem Konzert an diese Uraufführung. Es begann in einem Zelt mitten in Schnee und Eis im Wald. Vier Musikerinnen und Musiker der Sächsischen Staatskapelle Dresden erinnern sich heute noch an kalte Finger und an den Wind, der an den Zeltwänden zerrte. Und an fast 400 Besucher und Besucherinnen aus Polen, Deutschland und Tschechien, die diese erste Aufführung des „Quartetts auf das Ende der Zeit“ an diesem Ort seit der Uraufführung erlebten. Sieben Mal wurde dieses scheinbar unmögliche Ereignis im Zelt wahr. Dann gelang ein noch größeres Wunder. In nur elf Monaten Bauzeit wurde auf dem Gelände des einstigen Kriegsgefangenenlagers Stalag VIII A mit Unterstützung der Europäischen Union ein moderner, multimedialer Erinnerungs- und Begegnungsort gebaut: das Europäische Zentrum Erinnerung, Bildung, Kultur – Meetingpoint Music Messiaen. Von der Eröffnung am 15. Januar 2015 bis zu den Internationalen Messiaen-Tagen Görlitz-Zgorzelec im Januar 2020 wurde Messiaens Quartett immer am Jahrestag der Uraufführung gespielt.

Doch die Corona-Pandemie macht dies in diesem Jahr unmöglich. Die Internationalen Messiaen-Tage, deren Höhepunkt jeweils die Aufführung des „Quartetts auf das Ende der Zeit“ am 15. Januar ist, können im Januar 2021 nicht stattfinden. Das komplette Programm, das unter dem Titel „Angst und Hoffnung“ steht, wird um dreieinhalb Monate verschoben auf die Tage von Donnerstag, 29. April, bis Sonntag, 2. Mai 2021. Eröffnet werden die Messiaen-Tage dann mit einer Rede der Brückepreisträgerin und früheren Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin, Gesine Schwan. Ein besonderer Höhepunkt wird überdies eine Jazz-Adaption von Messiaens Quartett von der Dresdner Jazz-Legende Günter Baby Sommer sein.

Der 80. Jahrestag der Uraufführung im Stalag VIII A wird trotz aller Einschränkungen in Görlitz-Zgorzelec nicht vergessen. Die katholische Pfarrgemeinde Heiliger Wenzel lädt am 15. Januar von 15 bis 22.30 Uhr in die Heilig Kreuz Kirche (Struvestraße 19) ein zu stündlichen Andachten und musikalischen Meditationen in Erinnerung an Olivier Messiaen, seine Uraufführung und an 120.000 Kriegsgefangene, die von 1939 bis 1945 in Görlitz als Zwangsarbeiter festgehalten und missbraucht wurden.

Anlässlich dieses Jahrestages erscheint bereits am 15.01. das Festival-Magazin, das an Olivier Messiaens Zeit in Görlitzer Kriegsgefangenschaft erinnert und über deutsch-polnische Erinnerungsarbeit dazu wie auch über das Programm der fünften Internationalen Messiaen-Tage Görlitz-Zgorzelec informiert.

Das Magazin ist ab dem 15.01. erhältlich beim Meetingpoint Music Messiaen e.V. (Demianiplatz 40, 02826 Görlitz), an weiteren Orten in Görlitz-Zgorzelec, die auf der Website der Messiaen-Tage zu finden sein werden, und darüber hinaus als digitale Version auf eben dieser Website:

www.messiaen-tage.eu

www.meetingpoint-music-messiaen.net

www.pfarrei-goerlitz.de

Samuel Wagner

Projektleiter, Leiter des Kuratoriums *Internationale Messiaen-Tage Görlitz-Zgorzelec*

Frank Seibel

Vorstandsvorsitzender *Meetingpoint Music Messiaen e.V.*

Meetingpoint Music Messiaen e.V.

Demianiplatz 40

D-02826 Görlitz

Tel.: +49 (0) 3581 66 12 69

www.messiaen-tage.eu